

Pressenotiz Nr. 136/16

ANSPRECHPARTNER: Lena Choi, TEL. 772-135, Fax 772-366
E-MAIL lena.choi@starnberg.de

21.07.2016 per E-Mail:
Presse

**Referat für
Öffentlichkeitsarbeit**
Vogelanger 2, 82319 Starnberg

TEL. (08151) 772-0
FAX (08151) 772-142

Unser Zeichen:
10-0402/01-lc

Sta | 21.07.2016

Unverzichtbar für die
Lebensqualität am See
seit 50 Jahren



Abwasserverband
Starnberger See

Ortsteil Hanfeld: Anschluss an das Kanalnetz des Abwasserverbands Starnberger See

Der Abwasserverband Starnberger See startet am 25. Juli 2016 mit den Bauarbeiten für den Anschluss und die Ableitung des örtlichen Schmutzwassers des Ortsteils Hanfeld an das Kanalnetz des Verbandes. Damit wird die bisher fehlende Anbindung von Hanfeld an die Kläranlage des Abwasserverbandes Starnberger See erreicht.

Anlass für den Anschluss des nördlich von Starnberg liegenden Ortsteiles Hanfeld mit seinen rund 250 Einwohnern ist, dass das Schmutzwasser gegenwärtig noch über Klärgruben mit anschließenden Versickerungsgruben beseitigt wird, was eine Gefährdung des Grundwassers und des umgebenden Erdreiches bedeutet. Insbesondere die geplante Ausweitung der Wasserschutzzone IIIB des Würmtalzweckverbandes macht die geregelte Schmutzwasserentsorgung dringend notwendig.

Das Schmutzwasser wird innerorts über Freispiegelleitungen der zentralen Pumpstation an der Hausener Straße ca. 120 m nördlich des Ortsrandes von Hanfeld zugeführt. Die pneumatische Hebeanlage fördert das Schmutzwasser über eine Druckleitung auf knapp 2 km Länge in der St.-Michael-Straße bis an den südlichen Ortseingang. Anschließend führt die Trasse entlang des bestehenden Radweges bis an den Kreisverkehr, der bereits mit einem Leerrohr für diese Leitung ausgestattet worden ist, zu einem Übergabeschacht in die Heimgartenstraße in Starnberg-Söcking. Von dort gelangt das Schmutzwasser im Freispiegel über die vorhandenen Ortskanäle und den Ringkanal in die Verbandskläranlage des Abwasserverbandes.

Die Verlegung der Hauptkanäle erfolgt vornehmlich in den öffentlichen Flächen. Die Überdeckung des Kanals beträgt mindestens 1,50 m. Topographisch bedingt werden aber auch Rohrleitungstiefen von über 6,0 m Tiefe erforderlich.

Zum Anschluss der einzelnen Grundstücke stellt der Abwasserverband die Anschlussleitungen inklusive der ersten Kontrollschächte auf den Privatgrundstücken her.

Im Zuge des Anschlusses des Ortsteiles Hanfeld an die Kläranlage wird zusätzlich die Fassung und Ableitung des Niederschlagswassers im gesamten Ortsteil Hanfeld zur Verhinderung und Vermeidung von Überflutungen sowie zum Schutz der Schmutzwasserkanalisation vor Fehleinleitungen und Überlastungen durch Fremdwasser umgesetzt. Damit wird die ordnungsgemäße Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen und privaten Grundstücken und somit die Erschließung von bereits bebauten und noch unbebauten Grundstücken sichergestellt.

Die Geologie des Ortsteils ist wasserwirtschaftlich in zwei Zonen unterteilt. In einer Zone ist die Niederschlagswasserbeseitigung über Versickerung möglich, in der anderen Zone sind die Böden nicht ausreichend versickerungsfähig. Hier muss das anfallende Niederschlagswasser gesammelt und abgeleitet werden. Da ein Vorfluter in Hanfeld nicht zur Verfügung steht, wird das anfallende Niederschlagswasser aus Bereichen mit nicht sickerfähigem Boden gesammelt und nach Nordosten zur neu zu bauenden zentralen Versickerungsanlage abgeleitet, die neben dem zentralen Schmutzwasserpumpwerk entsteht.

Der Hauptsammler erstreckt sich vom südlichen Ortseingang Richtung Norden entlang der St.-Michael-Straße bis zur Einmündung der Mühlthaler Straße, folgt dieser bis zur Hausener Straße und zweigt in diese ab. Die Kanalleitungen liegen im Bereich des zu durchschneidenden Hochpunktes in der St.-Michael-Straße bis zu 6 m tief.

Für die Umsetzung der Kanalarbeiten und auch der Straßenbauarbeiten der Stadt Starnberg ist die Firma Richard Schulz Tiefbau aus Neuburg a. d. D. beauftragt. Es ist geplant in einem ersten Bauabschnitt bis zum Jahresende 2016, die Tiefbauarbeiten in der Hausener Straße, in der Mühlthaler Straße, in der nördlichen St.-Michael-Straße, in der Mamhofener Straße und im Jägerweg baulich umzusetzen. Die Arbeiten sind witterungsabhängig. Der zweite Abschnitt für die übrigen Straßen wird 2017 begonnen.

Mit dem Baubeginn im Nordosten von Hanfeld am zentralen Pumpwerk und der zentralen Versickerungsanlage werden im Zuge des Baufortschrittes beträchtliche Massen in Form von 15.000 m³ Erdaushub bewegt, knapp 5 km Kanalleitungen verlegt und fast 200 Schächte verbaut. Die Gesamtkosten dieser Baumaßnahme belaufen sich für den Abwasserverband Starnberger See auf 3,4 Mio. Euro.

Die gesamten Bauarbeiten für die Neuordnung der Abwasserbeseitigung einschließlich des Anschlusses des Ortsteils Hanfeld an die Verbandskläranlage sollen 2017 abgeschlossen werden. Die Straßenbauarbeiten werden bis spätestens Mitte 2018 abgeschlossen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Choi